HAMMAGAZIN

November 2/73

1,– DM

Brauchen wir eine „Mondsophie"?



Jugendzentrum:

„Jugendliche und Pädagogen an Entscheidungen beteiligen."

Die neuen
Versicherungs-nachweishefte
gehören ins FORTSCHRITT Personal-Dossier. Dort sind sie bestens deponiert. Der neue FORTSCHRITT-Spezialprospekt sagt Ihnen alles über moderne Personal-Registraturen.

Fortschritt

Fragen Sie Ihren FORTSCHRITT-Systemberater:

BÜRO RÜTER

50 Jahre erfolgreiche Arbeit
für das fortschrittliche BÜRO

Postanschrift:
4700 H A M M
Postfach 565

Fernruf:
(02381) 25047
12071



Pelzhaus Walter
Seit 1845
Hamm, Oststraße 8
Ausgezeichnet mit einer Goldmedaille für hervorragendes, modisches Schaffen, anläßlich des Modellwettbewerbes des Deutschen Kürschnerhandwerkes 1969, 1970, 1971, 1972, 1973

Leben und sparen lassen.



Heute von morgen leben, das ist nicht jedermanns Sache. Der Kluge macht es umgekehrt. Er denkt an seine Zukunft und sichert sich schon heute ein Stückchen morgen.
Wie? – Durch Sparen.
Sparen per Dauerauftrag.
Viele tun's schon längst.
Und Sie?

Sparkasse der Stadt Hamm

INFORMATION



Gemeinsamer Standpunkt

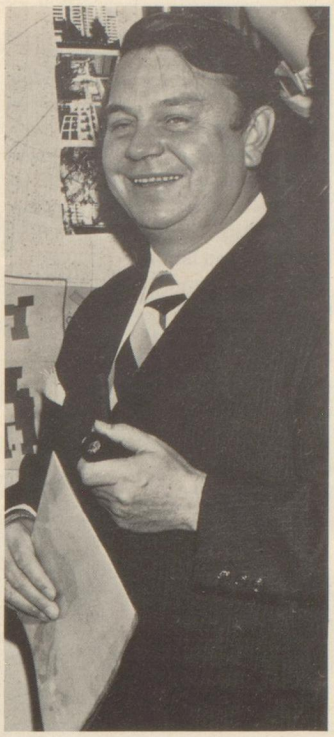
Der gemeinsame Standpunkt der drei Hammer Parteien CDU, SPD und FDP erleichterte Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche die Argumentation. Beim Superhearing vor dem Landtagsausschuß für Verwaltungsreform unterstrich das Stadtoberhaupt in einer stark beachteten Rede die Notwendigkeiten für eine kommunale Neuordnung im Raum Hamm. Wenn der Landtag den Zusammenschluß der sechs Städte und Gemeinden Hamm, Bockum-Hövel, Heessen, Pelkum, Rhynern und Uentrop aktzeptiere, sei endlich „eine Entwicklungsplanung aus einem Guß zum Wohle aller Bürger" zu gestalten. Die gegenwärtige total Zersplitterung der kommunalpolitischen Willensbildung und Zuständigkeit des eng verflochtenen Wirtschafts- und Lebensraumes Hamm führt nach Ansicht aller Hammer Kommunalpolitiker zu einer eklatanten finanzpolitischen Unwirtschaftlichkeit, die zu Lasten aller Steuerzahler geht.

Allwetterbad für den Süden

Nach dem neuesten Beschluß der Ratsfraktionen von CDU und SPD soll bereits im kommenden Jahr mit den Bauarbeiten begonnen werden. Ein entsprechender CDU-Antrag wurde einstimmig angenommen. CDU-Ratsherr Jürgens: „Wir wissen, daß solch ein Projekt nicht billig ist, aber wir meinen es der Südener Bevölkerung schuldig zu sein".

Seit Jahren Zusammenarbeit

„Dieser Vorschlag ist für uns durchaus folgerichtig, weil wir mit Münster und Osnabrück seit Jahren zusammenarbeiten"! So kommentiert Oberstadtdirektor Dr. Tigges eine Studie des Ausschusses zur Strukturplanung der Bibliotheken, Museen, Orchester und Theater im Land Nordrhein-Westfalen. Darin heißt es wörtlich: „Hamm verfügt in seinem mittelzentralen Einflugsbereich über rund 200000 Einwohner; nach der kommunalen Neuordnung soll die Stadt rund 175000 Einwohner haben. Eine Theater-Ehe Osnabrück-Münster-Hamm hätte demnach etwa 900000 Menschen als potentiales Besucherreservoir und in den beteiligten drei Trägergemeinden eine Einwohnerzahl von cirka 650000. Ein solches Musiktheater wäre damit als lebensfähig anzusehen. Weiterhin fordert der Ausschuß für Hamm eine „Bibliothek zweiter Stufe" wie auch in anderen Städten zentralörtlicher Bedeutung.



Zielvorstellungen

Langfristige Zielvorstellungen haben die Hammer Sozialdemokraten erarbeitet. Für das von der Delegiertenkonferenz auf Stadtverbandsebene kürzlich verabschiedete Grundsatzprogramm waren bei der SPD nach einer breitangelegten Fragebogenaktion über 100 Anträge eingegangen. Zu dem neuen SPD-Papier Fraktionschef Walter Cryns: „Dieses Grundsatzprogramm ist kein Wahlprogramm, sondern enthält Aussagen über langfristige kommunalpolitische Ziele, die die SPD in Hamm verfolgen wird".

Die Meinung des Lesers

Hammagazin hat mit seiner ersten Ausgabe in der Öffentlichkeit eine recht beachtliche Resonanz gefunden. Hier einige Meinungen, die in den Hammer Tageszeitungen über die erste Ausgabe von Hammagazin geäußert wurden.

Flotte Kost

Hammagazin... hat sich zu einer echten Illustrierten mit Magazinformat gemausert. Sie will versuchen, möglichst alle Bereiche des städtischen Lebens in einer ansprechenden Verpakkung... und einer publikumswirksamen journalistischen Aufbereitung des Stoffes darzustellen.

Westf. Anzeiger

Premiere

Mit fröhlichem Winken auf dem Titelbild stellt sich... eine neue Zeitschrift vor: Hammagazin, eine Stadtillustrierte, die alle 14 Tage Neuigkeiten und Unterhaltung für die Bürger im Großraum Hamm bringen wird.

Westfalenpost

Lustige Zeiten

An dieser Glosse (Dr. Hammer) versucht sich ein kluger Mensch. Einer der so richtig blödeln kann . . . hat „Dr. Hammer" den Versuch einer Glosse unternommen. Lustige Zeiten kommen auf die Hammer zu!

Westf. Rundschau

Leicht zu schimpfen

Fazit: Es ist gewiß leichter, über ein Magazin zu schimpfen, als ein gutes zu machen.

Westfalenpost

Aufklärungsquote: 55 Prozent

Die Hammer Kriminalpolizei kann sich sehen lassen: Auch im dritten Quartal 1973 liegt sie mit einer Aufklärungsquote von rund 55 Prozent mit an der Spitze in Nordrhein-Westfalen. Von Juli bis September wurden im Stadtgebiet 1158 Straftaten verübt. Bei den Ermittlungen gelang der Kripo besonders ein „entscheidender Schlag gegen die Drogenkriminalität". Bei einer Großaktion legte sie 68 Tätern ihr schmutziges Handwerk.

HAMM REPORT

Brauchen wir eine Mondsophie?

Hamms Verwaltungschef, Oberstadtdirektor Dr. Hans Tigges, zeigt sich pessimistisch: „Der Status Quo in Sachen Kunst ist ja im Augenblick ziemlich mager. „In der Tat – magerer geht's schon gar nicht mehr. Wenn es nach Dr. Tigges und anderen maßgeblichen Kultur-Experten in Hamm ginge, wären die sieben fetten Kunstjahre schon längst angebrochen. In der verwalteten Kunst und in der Kunst selbst und auch im Kommerz gibt es niemanden, der es nicht bedauerte, daß in ganz Groß-Hamm nur die „Justiz-Apfelsine" vor dem Oberlandesgericht öffentlich Zeugnis dafür ablegt, daß Kunst mehr ist als nur ein Brunnen im Schulhof, ein Mosaik in der Eingangshalle eines öffentlichen Gebäudes, mehr ist als eine Muni-Plastik, die darüber hinaus noch den Blicken der Bürger entzogen ist.

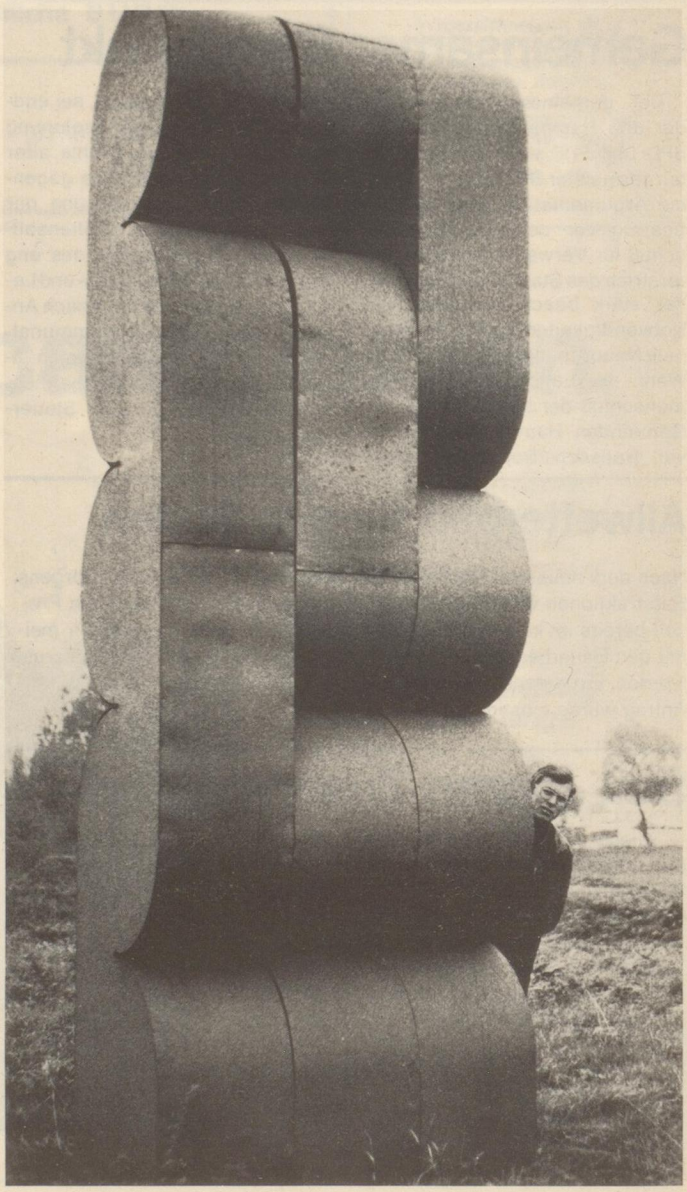
Kunst in Hamm – das ist immer noch Kunst im Museum. Und dessen Direktor, Dr. Herbert Zink urteilt: „Kunst im Freien ist jammervoll!" Dabei weiß Oberstadtdirektor Dr. Tigges: „Der Großteil der modernen Kunst paßt nicht ins Museum, sondern muß ins Leben gestellt werden. Man sollte sie nicht in einem Heiligen Raum stellen, sondern sie als Mittel der Kommunikation nach draußen bringen. In die Grünanlagen, in die städtischen Rine, in den Kurpark. Damit die Bevölkerung eine Möglichkeit erhält, der Kunst zu begegnen. So zwanglos wie das nur möglich ist."

Bislang jedenfalls nutzen andere Städte die Möglichkeiten der Kunst, deren Situation die Ausstellung „Kunst als Spiel – Spiel als Kunst" der Ruhrfestspiele Recklinghausen (1969) so beschreibt: ‚Nie zuvor – in unserem Jahrhundert haben die Künstler dem spielerischen Impetus und der Freude am Erfinden so unbekümmert gehuldigt. Seitdem die Dogmen über das, was Kunst sei, aufs ‚Glatteis' geraten sind, hat sich das gewohnte Inventar vieler Ateliers frappierend verändert . . . Mit einem unbekümmerten Befreiungsschlag' haben sich unübersehbar viele Künstler von den traditionellen Techniken und Medien gelöst und zum Einzug heutiger Werkstoffe, Elemente und Instrumente Tür und Fenster weit geöffnet."

Hannover, Recklinghausen, Monschau, Bergkamen, Güters-

Einzige Plastik in Hammer Grünanlagen: Die „Apfelsine" vor dem Oberlandesgericht (unten);
Galerist Werner Kley: Plastik im Garten (rechts).







Woche der Begegnung: Theater im Freien (oben); Oberstadtdirektor Dr. Hans Tigges: Kunst muß ins Leben gestellt werden (unten).

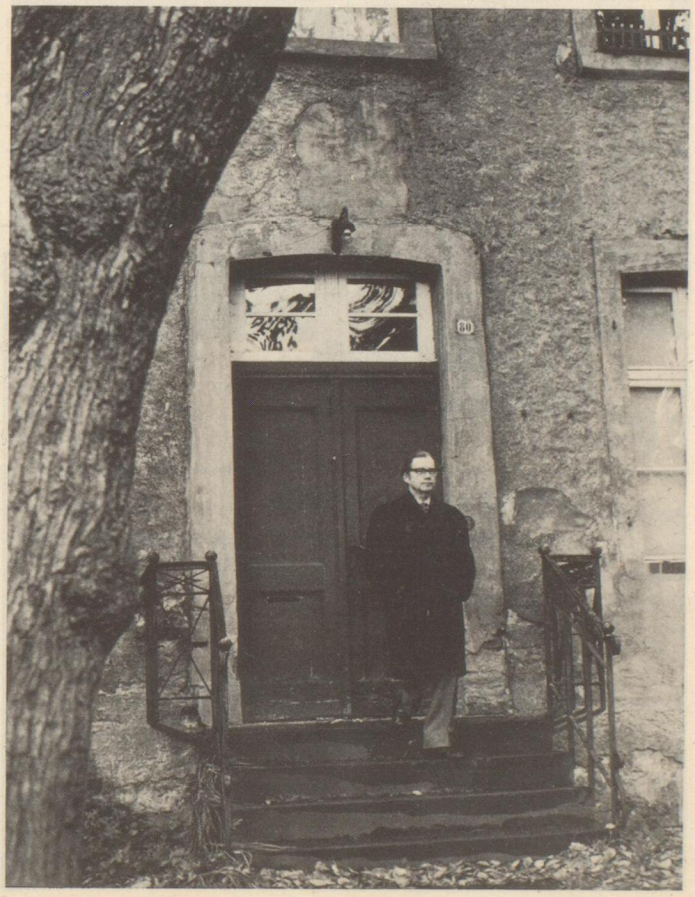
loh, Menden und viele andere Städte nutzen die chancen, ihre Bürger dem spontanen Kunsterlebnis wieder nahe zu bringen. Sie lehren kunstbetrachtung auf spielerische Weise. Sie stellen die Formen- und Farbenvielfalt der Kunst in den Vordergrund, die Lust am Schauen, Betrachten, Spielen; Und weniger die tiefsinnige Deutung eines für die „Ewigkeit" geschaffenen zeitlosen Kunstproduktes. „Das Spiel", sagt Dr. Tigges, ist nicht Sache andächtiger Betrachtung, sondern faßbarer Anschauung."

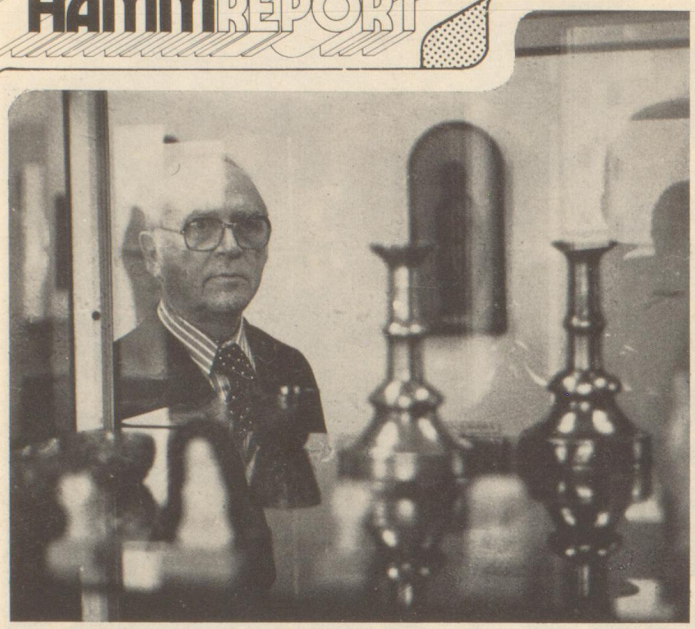
Wenn je die Rede von „ausgeformter Urbanität" Hamms ist, dann gehört auch die Kunst in allen ihren Spielarten dazu, der Sinn für den „feinen Nutzen des Nutzlosen" wie ein Kritiker formulierte. Museumsdirektor Zink: „Kunst verschönt eine Stadt nicht nur, sondern verleiht ihr städtisches Fluidum."

Kunst ist bislang in Hamm wenigen überlassen. Den beiden renommierten Künstlern Erich Lütkenhaus und Helmut Plontke. Doch beide haben in ihrer Heimatstadt noch immer keine offizielle Anerkennung gefunden. Das macht sie verbittert. Das Museum mach vorn Tegenn das Werk anerkannter Künstler zugänglich. Es riskiert dabei keine großen Experimente. Dabei sagt Dr. Zink: „Wir müssen die Kunst an die Leute heranbringen. Wir müssen transparenter werden. Was sich hier innen tut, muß sich nach außen spiegeln."

Nennenswerte Kunstereignisse gehen in Hamm meistens auf das Konto von Privatleuten: Alljährlich veranstaltet der Rechtsanwalt Walter Schumitz eine Ausstellung in seinem Haus, die vor allem unbekannte Künstler fördern soll. Und Galerist Werner Kley leistet der Stadt Hamm mit seiner zur Kunsthalle umgebauten Scheune einen Image-Dienst, der sich kaum mehr messen läßt. Der Oberstadtdirektor: „Wir würden so etwas allein nie zustande bringen."

Auch wenn der Museumsdirektor meint: „Das hier ist ein zähes Pflaster auf allen musischen Gebieten. Wir leben eben in Westfalen und da dauert alles etwas länger," kommt die Kunst-Front in Hamm in Bewegung. Erich Lütkenhaus schlägt vor, Künstler einzuladen und sie hier ihre Werke öffentlich ausstellen zu lassen („Straßenkunst"). Dr. Tigges („Wir begrüßen die Anregungen





Dr. Herbert Zink: Kunst im Freien jammervoll



Woche der Begegnung: Jazz auf der Freitreppe

Brauchen wir eine Mondsophie?

vor allem in Hinblick auf 1976, dem Jahr der 750-Jahr-Feier der Stadt Hamm") spielt mit dem Gedanken, das alte Gutshaus auf dem Burghügel Mark nicht abreißen zu lassen, sondern dort eine freie Künstlergemeinschaft anzusiedeln. Die „Woche der Begegnung" machte den Anfang mit Straßenmusik und Straßentheater. Zwei Veranstaltungen, die überall auf beifällige Resonanz stiessen. Die Einzelhändler im Hammer Süden planen gar, spektakuläre Kunst-Aktionen zu starten. „Dafür lassen wir sogar unser Sommerfest ausfallen", sagen sie.

`Galerist Werner Kley, der sich gerade eine „Mondsophie", Kunststoffplastik von Otmar Alt, auf seinen Rasen gestellt hat, ist in seiner Argumentation mit Künstler Erich Lütkenhaus einig: „Kunst fängt in der Kindheit an. Man muß schon in der Kindererziehung ein freies Verhältnis zur Kunstbetrachtung anstreben." Daß es so wenig öffentlich zugängliche moderne Kunstgegenstände in der Stadt gibt, führt Kley eben auf diesen Mangel der Befangenheit zurück: „Progressive Kunst wird häufig abgelehnt, weil später möglicherweise Vorwürfe kommen, warum für so eine ‚unmögliche' Plastik so viel Geld ausgegeben worden ist. Kunst verlangt eben ein großes Maß an persönlicher Freiheit vom Betrachter."

Oberstadtdirektor Dr. Tigges sieht eines der schwierigsten Probleme darin, daß die Auswahl von Kunstwerken durch städtische Gremien so viele Hindernisse aufbaut. „Private Initiativen könnten da mit ihren subjektiven Vorstellungen leichter Gestalt gewinnen, während wir immer die Methode des Wettbewerbs anwenden müssen."

Dennoch ist der .Verwaltungschef optimistisch: „Ich zweifle nicht, daß sich auch bei uns künstlerische Aktivitäten bei der Aufgeschlossenheit der Hammer Bevölkerung entwickeln können. Die finanzielle Frage ist dabei nicht ausschlaggebend. Bis 1976 kann man noch sehr viele Anregungen und Ideen verwirklichen wie sie kein Kulturpapst von sich aus produzieren könnte oder auch nur sollte."

Presta

Erfrischungsgetränke

In- und ausländische Weine in allen Preislagen
Spirituosen — Biere — Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

Getränkevertrieb
47 Hamm, Widumstraße 22-28

Hotel
Restaurant und Café
BREUER
Ostenallee 95, Ruf 2 60 01

Das Haus
der kleinen Tagungen
und Festlichkeiten

Das beliebte Familiencafé
mit eigener Konditorei

**Das Hotel
des reisenden Kaufmanns
Das Hotel für Sie**

Jedes Zimmer mit Dusche,
teils WC, Zimmertelefon

Konferenzzimmer
12 bis 40 Personen
Parkplatz — Garagen

Die Gastronomische Oase
am Kurpark von Bad Hamm

Sich wohlfühlen, gut essen,
gut trinken, gut wohnen

FUNDSACHEN

Die Jagd beginnt

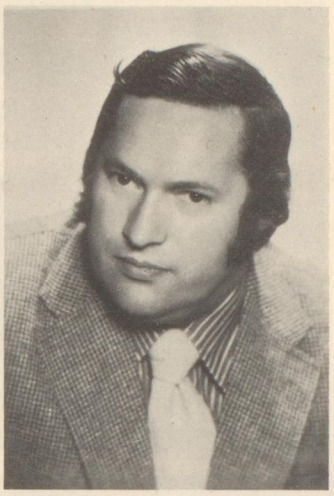
Nun ist es soweit. Wieder rufen die Hörner, fallen Schüsse. Treibjagd: Frohe und heitere, mitunter allerdings auch wehmütige Erinnerungen werden wach im Herzen des Jägers, wenn er an die sommerlich-stillen Tage denkt und vergilbte Sprüche klopfen hört beim Pirschen zwischen den Hochsitzen im Abendnebel. Die Hammer Waidgenossen haben Jahr um Jahr bewiesen, daß sie gute Jäger und vor allem aber eifrige Heger des Wildbestandes sind.

Im allgemeinen hat sich in den hiesigen Revieren das Wild gut entwickelt, doch bringt schon seit Jahren die Hühnerjagd nicht mehr den gewünschten Erfolg. Das ist erklärlich, denn das Rebhuhn als Kulturflüchter hat bei der starken Intensivierung der Landwirtschaft in unserem dichtbesiedelten Gebiet nicht mehr die Lebensmöglichkeiten von ehedem, als kleine Feldstücke brach liegen blieben und dadurch dem Feldhuhn Dekkung und Nahrung in reicher Fülle boten. Aber in der Vergangenen Woche entschädigte man sich durch die Jagd auf Wildtauben, deren Bestand zum Schutze der Landwirtschaftskulturen nicht zu groß werden darf.

Auch die Fasanenjagd ist nun wieder offen. Hier hofft jeder Jäger mit Berechtigung auf eine ergiebige Strecke. Dieser Optimismus scheint keineswegs übertrieben, nachdem im vergangenen Jahr die Strecken nicht übergroß waren. In den kommenden Wochen wird man auch wieder den Mümmelmännern zu Leibe rükken. Gegenwärtig kann man sie überall antreffen. Wohltuender Beweis dafür, daß sich unsere Jäger seit jeher von den „Nur-Schießern" unterscheiden.

Das Wild darf nicht an Bleivergiftung sterben, das heißt, nach der Jagd nicht an Schußverletzungen eingehen. Deshalb wollen auch die Hammer Jägerkreise keine Treibjagden veranstalten, um gesellschaftlichen Verpflichtungen nachzukommen oder geschäftliche Beziehungen anzuknüpfen. Sie laden deshalb nur disziplinierte Schützen dazu ein.

Dr. Hammer



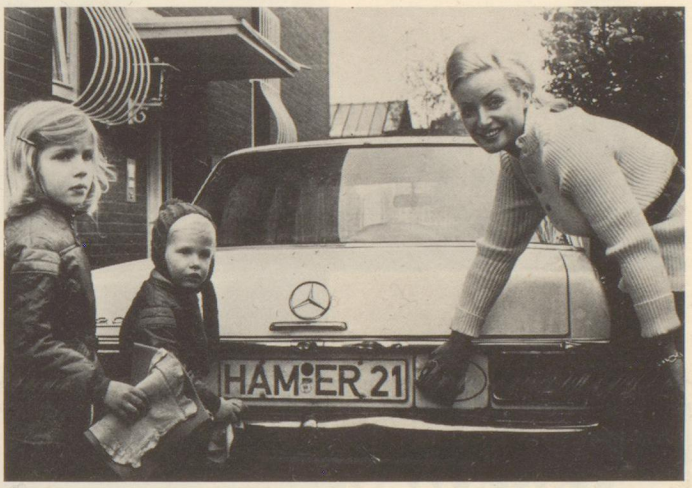
Wolfgang Opitz wurde zum neuen stellvertretenden Bezirksvorsitzenden der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen (HBV), Bezirksverwaltung Dortmund-Hamm, gewählt. Opitz ist Vorsitzender der HBV in Hamm. Ab sofort will er regelmäßig an einem Tag in der Woche Sprechstunden im DGB-Haus durchführen. Opitz: „Mit diesem neuen Service ist der erste Schritt zu einer ständigen Vertretung der Gewerkschaft in Hamm getan."

Dieter Renner, Leiter des Tiefbauamtes der Stadt Hamm, zu einem Bericht der Westfalenpost über den schleppenden Ausbau der Von-Thünen-Straße: „Wenn wir im Bauamt darüber nur die Hände ringen würden, käme kein Objekt zum Abschluß, und wir müßten bald noch mehr Hände ringen".

Inge Steimann nach ihrem Rücktritt aus dem Bundesvorstand aus der Jungen Union: „Mir geht es jetzt sehr gut; ich bin eine entscheidende Belastung losgeworden". Aber auch nach dem Deutschlandtag des CDU-Nachwuchses bleibt die Politikerin aus Hamm aktiv. Unter anderem im Landes- und Bundesvorstand des evangelischen Arbeitskreises ihrer Partei, der Frauenvereinigung und auf Kreisverbandsebene. Beim Deutschlandtag 1969 in Hamm war Inge Steimann als Beisitzerin und stellvertretende Schatzmeisterin gewählt worden. Im Rückblick: „Ich war allerdings nicht der vielbeschworene gute Hammer Geist".



Bürgermeister Bowitz aus Berlin-Wedding besucht am 19. November die Herbstausstellung in Hamm und steht an diesem Tag auch zu Gesprächen auf dem Berliner Stand zur Verfügung. Außerdem will sich Bürgermeister Bowitz um Gastarbeiterprobleme und über die Bemühungen der Stadt Hamm in der Betreuung älterer Bürger informieren.



Ellen Rinsche, Frau des Oberbürgermeisters, hält verstärkt auf Reinlichkeit. Seit in Hamm alle das Bekenntnis „Ich bin ein Hammer" ablegen, achtet sie mit ihren Kindern Henner und Karen regelmäßig auf ein sauberes „HAMM-ER"-Nummernschild.

„Der Bund ist der Haupteigentümer der Saargräber"

WA-Druckfehler im Bericht über die wilden Streiks der saarländischen Bergarbeiter.

*

„Das ist das Letzte, was uns geboten werden kann".

SPD-Fraktionschef Walter Cryns zu der Drohung der Schulpflegschaft der Musikschule, gerichtliche Schritte einzuleiten, falls die alte Musikschule vor Fertigstellung des Neubaus abgerissen wird.

*

„JU-Deutschlandtag Schritt nach vorn - Inge Steimann trat zurück."

WA-Schlagzeile zu dem Bericht, daß Inge Steimann nicht mehr für den Bundesvorstand der Jungen Union kandidierte.

„Wir müssen den Entvaterungsprozeß stoppen".

Psychagogin Dr. Christa Meves in ihrem Referat während der Hammer Universitätstage.

*

„Als Preßluft-‚Hammer' ratterte, schwieg Unna".

Lokaler Chefredakteur Jost Kröger in dem WA-Bericht über das Superhearing des Landtagsausschusses für Verwaltungsreform in Dortmund.

75 Jahre Verkehrsbetrieb und Elektrizitätswerk





Die Fahrt kostete einen Groschen

Die Westfalen handelten nicht so wie das geflügelte Wort sagte: Sie blieben nicht stur. Als vor 75 Jahren, am 19. Oktober 1898, der erste Straßenbahnzug in Hamm die Strecke Vorsterhausen–Bahnhof, Marktplatz–Kronenburg eröffnete, kamen die Hammer in Scharen. Ein Chronist urteilte: „Die Wesensart des Westfalen, allem Neuen und Unbekannten stets abweisend entgegenzutreten, bestätigte sich bei der Einführung der Straßenbahn in Hamm einmal nicht." Die Tram beförderte schon im ersten Halbjahr nach der Linieneröffnung 311000 Personen.

Damals kostete eine Fahrt einen Groschen. Der mußte im schaffnerlosen Wagen in einen Zahlkasten eingeworfen werden. Er befand sich an der Tür vor der Plattform zum Wageninneren.

Am Tag der Eröffnung der Straßenbahn nahm auch das Elektrizitätswerk seinen Betrieb auf. Es sollte die Bahn mit dem notwendigen Fahrstrom versorgen. Elektrische Energie für den Haushalt spielte damals noch eine untergeordnete Rolle.

Die Straßenbahn rollte erfolgreich bis zum Jahre 1957. Dann stiegen die Stadtwerke und mit ihnen die Hammer auf Busse um. Heute befördern die Stadtwerke mit ihren Bussen täglich etwa 50000 Menschen. Direktor Pohlmann: „Wenn die alle in ihren Autos in die Stadt fahren würden, träte schlagartig ein Verkehrschaos ein."

Moderne Busse setzt der Verkehrsbetrieb der Hammer Stadtwerke auf allen Strecken im regionalen Nahverkehr ein. Die Umlandgemeinden sind durch das verzweigte Liniennetz an die Stadt angebunden (Bild oben).
Mit Straßenbahnwagen, die nur noch den ältesten Hammern bekannt sein dürften, begann der Nahverkehr vor 75 Jahren. Unser Bild zeigt die erste Hammer Straßenbahn vor dem damaligen Hauptbahnhof.

Wolfgang Schlick:

Alles über Straßenbahnen

Wenn Wolfgang Schlick, 19, seine Fachzeitschriften studiert und in seinem Aktenordner blättert, sich Fotos von alten Hammer Straßenbahnen zu Gemüte führt, urteilt sein Vater schlicht: „Spinnerei!" Der Oberprimaner am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium hat ein Hobby, von dem auch die Schulkameraden bislang nichts wissen: Er beschäftigt sich mit der Geschichte und den Problemen des Nahverkehrs.

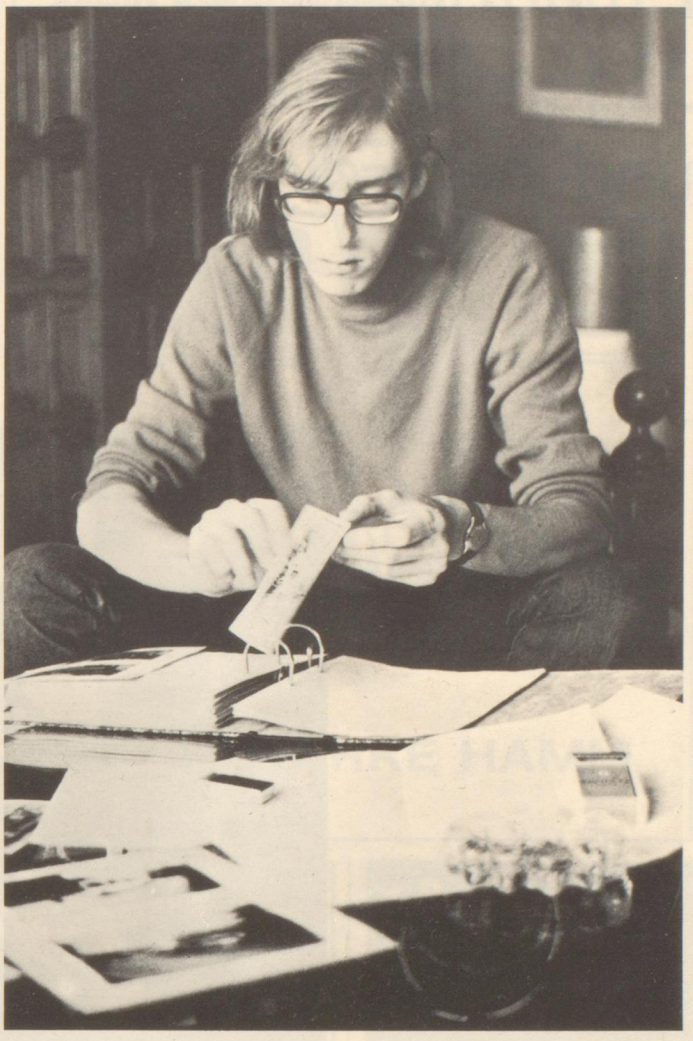
Für Ilsemarie von Scheven, Stadtarchivarin, ist der junge Mann „Experte in Straßenbahnfragen". Wolfgang wehrt indes bescheiden ab: Mit Straßenbahnen, speziell den Hammer „Trams", habe er sich wohl ziemlich intensiv beschäftigt, aber inzwischen habe sich sein Interesse auf den Bereich des gesamten Nahverkehrs ausgedehnt.

Und zwar auch im Hinblick auf seine beruflichen Ambitionen: „Exakt festlegen, welche Funktion ich später einmal ausübe, kann ich jetzt natürlich noch nicht. Am liebsten würde ich nach dem Abitur in einem großen Nahverkehrsbetrieb arbeiten. Aber in welche Stelle, das kann ich noch nicht sagen."

Bei den meisten Kindern ist es der Lokomotivführer, der in der Skala ihrer Berufswünsche ganz oben steht. Wolfgang Schlick jedoch wollte immer Straßenbahnfahrer werden. Er war noch längst nicht in der Schule, da hat er schon angefangen, zu sammeln. Alles, was er über Straßenbahnen kriegen konnte. Fotos und später Zeitungsartikel, Bücher, Fachzeitschriften, Baupläne.

Aber erst vor einem halben Jahr gelang ihm der Durchbruch zu den richtigen Quellen. Über das von Ilsemarie von Scheven geleitete Stadtarchiv gelangte er an die Adressen, über die er über Straßenbahn und die Geschichte des Nahverkehrs die genauesten Mitteilungen erhalten konnte.

Wenn Wolfgang auch zu Hause nicht gerade auf Begeisterung mit seinem Hobby stößt („Fachzeitschriften und Reproduktionen kosten Geld und bringen nichts ein"), bleibt er ihm doch treu: „Ein Hobby braucht man nicht finanziell auszuschlachten."



PARFÜMERIE



Mitglied der „INTERCOIFFURE"

WESTSTRASSE 36 · RUF 2 82 41

Hamm's großes Spezialgeschäft für Modeperücken, Haarteile und Toupets

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet

Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen, Teppiche

WK MÖBEL

DEWE MÖBEL

gilde teppiche

Sie wollen werben?
Wir Graphik DRUCK beraten Sie dabei

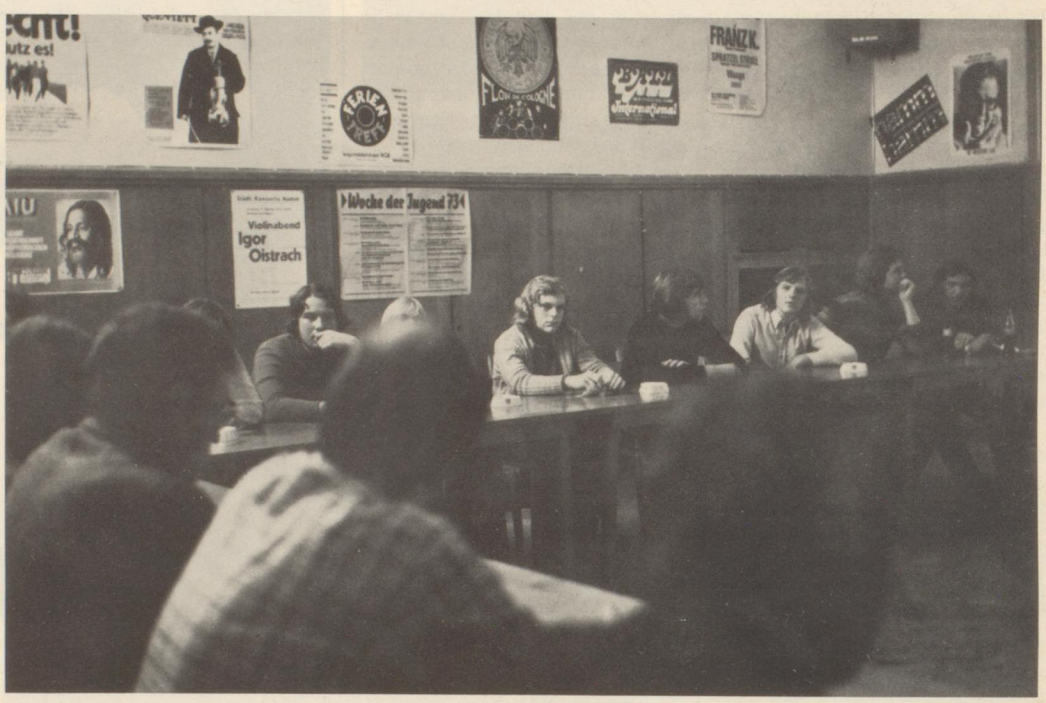


Emanzipatorische Jugendarbeit und ihre Folgen

Die Verwirklichung der pädagogischen Ziel vorstellungen im neuen Jugendzentrum bedingt ein qualifiziert ausgebildetes Mitarbeiterteam. (Diplom-Pädagogen, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Freizeitpädagogen). Aufgrund der Prozeßhaftigkeit der ein Jugendzentrum unterliegt, ist eine gezielte kontinuierliche Weiterbildung unerläßlich. Die erforderliche Zeit hierfür sollte insgesamt vier Wochen im Jahr betragen. Alle drei Jahre sollten die Mitarbeiter drei Wochen an einem zusätzlichen fachorientierten Weiterbildungsseminar teilnehmen müssen.

Um den für 2,5 Millionen DM zu schaffenden Raum optimal nutzen zu können erscheint ein Vierer-Team angemessen. Das würde eine Arbeitsteilung in vier Bereiche ermöglichen. Denkbar wären folgende Bereiche:

- Koordination (Team, Honorarkräfte, Mitarbeiterschulung) und Vertretung der Einrichtung nach außen.
  (Für diesen Bereich sollte möglichst ein Diplom-Pädagoge gewonnen werden).
- Kinderarbeit (didaktische und verhaltenstherapeutische Hilfen, Schulaufgabenhilfe, Förderung der Kreativität, Sprach-



Diskussion im Jugend- und Informationszentrum.

Über 40 Jahre

STEMPEL-SCHMIDT 1929 HAMM (WESTF.)

Oststr. 40 · Telefon 2 59 09

Eigene Herstellung von Stempeln, Schildern, Gravuren, Buchstaben, Etiketten

Jetzt auch durch unsere Kölner Niederlassung mit eigener Glasbläserei Neonanlagen, Plexiglaskästen, Lichtreklame, Leuchtbuchstaben, Glasschilder

Außerdem Pokale, Vereinsbedarf, Orden, Ehrenzeichen, Sportpreise, Urkunden

Leder-Thiele
Inhaber R. Schulte

Exquisite Lederjacken — Mäntel und Kostüme.

Führend in Lederhosen für jung und alt. Leder-Thiele reinigt, pflegt und ändert Ihre wertvolle Lederbekleidung.

Nordstr. Ecke Brüderstr. — Tel. 2 24 85

Das große Fachgeschäft nach Ihrem Geschmack mit der Spezial-Baby- und Kinderabteilung

BETTEN Reinhard
HAMM/W. HANDELSHOF AM BAHNHOF

47 Hamm, Postfach 544, Ruf 5 31 13
Nach Geschäftsschluß 2 69 72

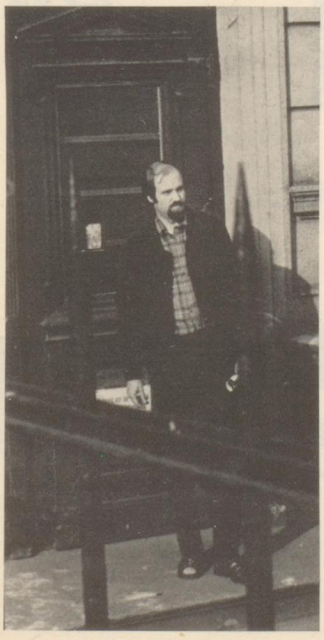
förderung). Für diesen Bereich sollte möglichst eine Sozialpädagogin mit vorheriger Kindergärtnerinnenausbildung und Erfahrung im Schulkindergarten und/oder Kindertagesstätte gewonnen werden).

- Koordinierung der Bildungsarbeit (Seminarreihen, Einzelveranstaltungen, Film und Fernsehen, Information usw.).
- Koordinierung der offenen Arbeit (Kommunikator im Jugendcafé, Beratung in Fragen der persönlichen Probleme und Hilfen).

Die Differenzierung und Zuordnung der Bereiche muß dem Team vorbehalten bleiben und Kenntnisse und Fähigkeiten der Mitarbeiter berücksichtigen. Um eine optimale Nutzung der Einrichtung zu gewährleisten, muß das Team ein Vierteljahr vor der Eröffnung seine Arbeit aufnehmen können.

Eine Beschränkung der pädagogischen Arbeit durch eher unbewegliche Ansprüche einer Verwaltungshierarchie und durch ein an Haushaltstiteln orientiertes Finanzierungsschema, das etwa zur Folge hat, daß das, was gebraucht wird, nicht beschafft werden kann, weil das Geld zwar vorhanden wäre, aber an einen falschen Titel gebunden ist, muß vermieden werden. Die persönliche Abhängigkeit der in der Verwaltungshierarchie eingebauten Mitarbeiter auch in sachlichen und pädagogischen Fragen steht einer oben dargestellten Zielsetzung im Wege.

Aufgabe der Trägerorganisation ist der politische und gesellschaftliche Schutz der in ihrem Bereich stattfindenden emanzipatorischen Jugendarbeit und zwar bis zu der Grenze, wo strafrechtliche Tatbestände einsetzen. Die pädagogischen Mitarbeiter und die teilnehmenden Jugendlichen müssen optimal an den Entscheidungen des Trägers beteiligt werden.



Optimal soll heißen: Gegen den geschlossenen Willen der beiden genannten Gruppen darf der Träger keine das pädagogische Feld betreffende Entscheidungen fällen; lediglich in finanziellen Fragen und in Fragen der Rechtsaufsicht steht ihm ein Vetorecht zu. Sollten diese Forderungen mit den Verwaltungsprinzipien nicht in Einklang zu bringen sein, muß notfalls eine andere Rechtsform für die Trägerschaft gefunden werden.

Diese Vorschläge folgen zwingend aus der Zielsetzung einer emanzipatorischen Jugendarbeit. Wenn Jugendarbeit selbständige Zielsetzung, selbständige Aktivität, Realitätswahrnehmung, persönliche Verantwortlichkeit, Selbstvertrauen und selbständige Kontrolle der Jugendlichen zum Inhalt haben soll, dann ist das traditionelle Herrschaftsverhältnis zwischen Verwaltungshierarchie und pädagogischem Feld sachlich überflüssig geworden. Dann ist der Träger nicht mehr im strengen Sinne des Wortes „Veranstalter", sondern Institution, die die materiellen Bedingungen der Möglichkeiten für emanzipatorische Jugendarbeit organisiert und politisch vertritt. Dann ergibt sich die Notwendigkeit einer strikten Trennung von „Fachaufsicht", die den im pädagogischen Feld arbeitenden Pädagogen in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen zukommt, und „Rechtsaufsicht", die beim Träger verbleibt.

Wolfgang Kern ist Leiter des Jugend- und Informationszentrums. Seine Ausführungen, die HAMMAGAZIN, hier veröffentlicht, entstammen einem Bericht, den Kern vor dem Jugendwohlfahrtsausschuß gegeben hat.

Mein Zweitwagen kostet nur 24,– DM. Und Ihrer?



STADTWERKE HAMM
Verkehrsbetrieb

Möbelstoffe, Kissen, Decken, Webpelze, Geschenkartikel
— immer sehr preiswert —
bei
K. Schuller
Hamm, Südstraße 45
Tel. 0 23 81/2 06 48

z.B. »Floating«!
Eines von vielen tausend Wörtern, die in jüngster Zeit Sprachgebrauch wurden und große Bedeutung gewannen. Eines der 10000 Wörter, die in den neuen Duden aufgenommen wurden. Damit ist die maßgebende Rechtschreibung auf dem neuesten Stand. Duden 73 Duden aktuell. Sie brauchen ihn, damit Sie wieder sichergehen.
793 Seiten
22,- DM
DER GROSSE DUDEN
Rechtschreibung

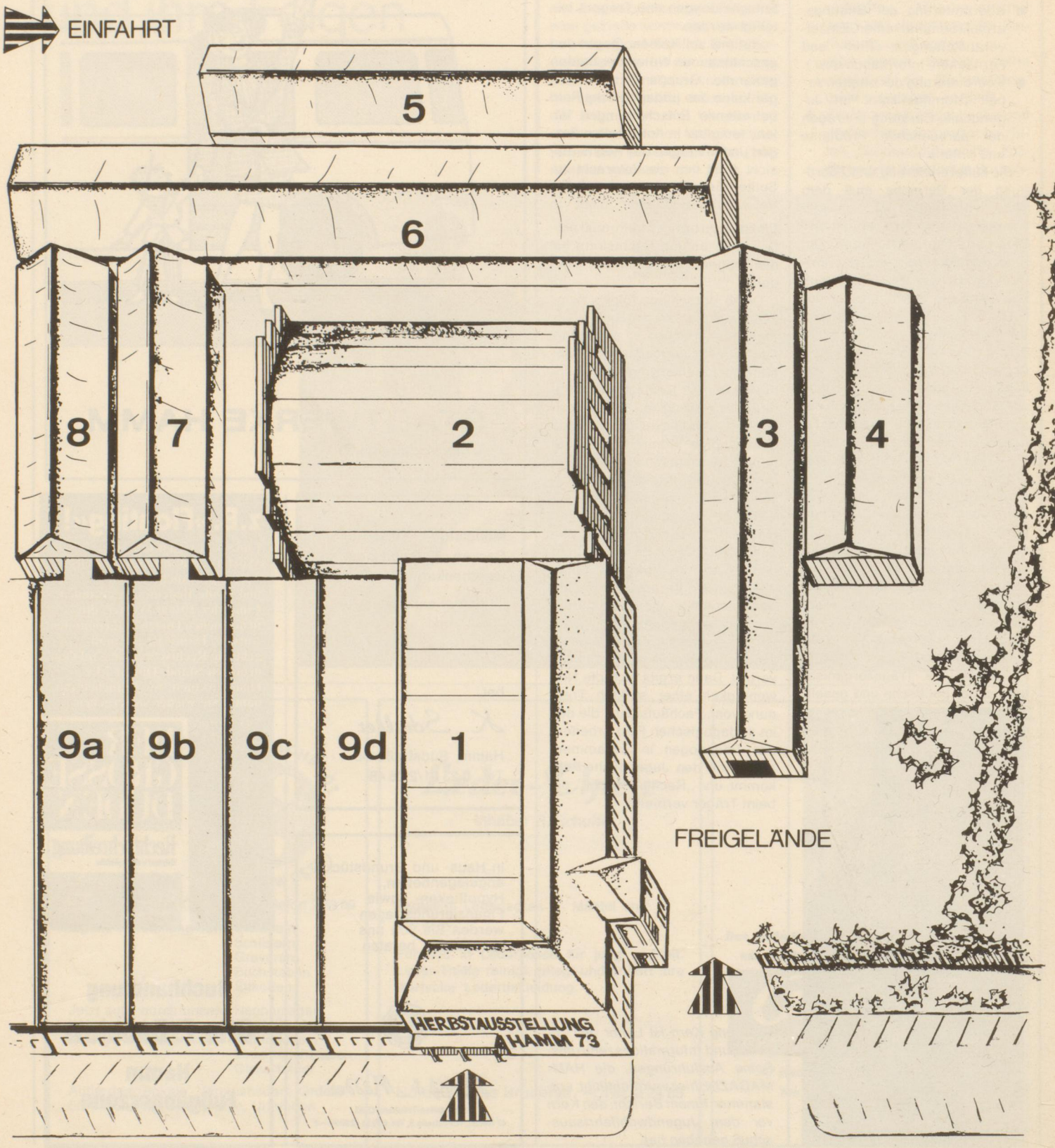


In Haus- und Grundstücksangelegenheiten, Hypotheken- sowie Finanzierungsfragen werden Sie von uns zuverlässig beraten
RDM
Zapf & Mödder
Immobilien-Treuhand OHG
47 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/26965—7

Buchhandlung
Otto F. Dabelow
Hamm
Fußgängerzone

HERBST-AUSSTELLUNG HAMM 1973

17. bis 25. November 1973



HERBST-AUSSTELLUNG HAMM 1973

17. bis 25. November 1973



*)

*) GILT AM 23.11. – wenn SIE EINE ZWEITE KARTE KAUFEN!!

DER MARKT

Ausstellungsfläche schon lange ausverkauft

Ausstellungsleiter Dieter Udolph hat richtig kalkuliert, als er den Termin für die Herbstausstellung in Hamm in den November legte. Normalerweise veranstaltet um diese späte Jahreszeit keine Ausstellungsgesellschaft mehr eine Verbrauchermesse. Aber gerade dieser Umstand führt dazu, daß sich die Ausstellungsleitung vor Anmeldungen kaum noch retten konnte. Eine Woche vor Anmeldeschluß war bereits jeder Quadratmeter Ausstellungsfläche ausgebucht.

Über 240 Aussteller aus dem In- und Ausland beteiligen sich an dieser Ausstellung. Von besonderem Interesse dürfte vor allen Dingen auch die Neuheiten- und Erfindermesse sein.

Ideeller Träger dieser Ausstellung ist der Fachverband Holz und Kunststoff Westfalen – Innungsverband des Tischlerhandwerks – der in einer großen Sonderinformation Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten aufzeigt und in einer Musterschau einen Rundblick in diesen interessanten Berufszweig gibt.

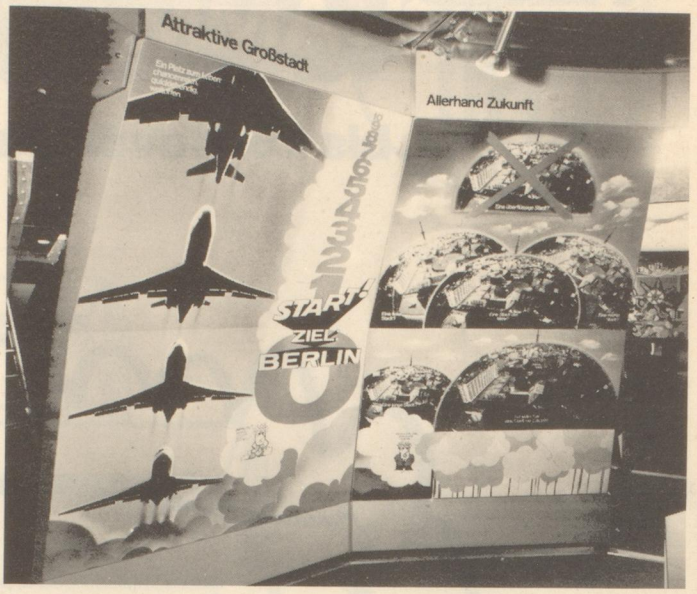
Neben vielen anderen Organisationen und Verbänden beteiligt sich auch die Stadt Hamm mit einem neuen repräsentativen Messestand. Hier sollen die Besucher der Ausstellung insbesondere über Probleme der Stadtentwicklung informiert werden.

Übrigens: Auch bei kaltem Wetter lohnt sich ein Besuch der Ausstellung; denn alle Ausstellungshallen sind beheizt.



Harry Bosse, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Marktwesen:

Die Herbstausstellung, durchgeführt am traditionellen Platz für Marktveranstaltungen in den Zentralhallen Hamm, spricht besonders den Endverbraucher an und bietet Gelegenheit zum Qualitäts- und Preisvergleich und der Information. Angesprochen sind somit genau die Probleme, die uns heute aktuell im Sinne der Stabilitätspolitik beschäftigen.



Das Presse- und Informationsamt des Landes Berlin zeigt auf der Herbstausstellung in Halle 3 die Ausstellung „Berlin zwischen heute und morgen". Diese Ausstellung will über Berlin informieren und Zukunftsperspektiven aufzeigen.

Beitrag zur Stabilität

SPD-Fraktionschef, Walter Cryns, nimmt zu den Vorwürfen des Einzelhandelsverbandes über die Verbraucheraktion „Gelber Punkt" (siehe hierzu Hammagazin 1/73) stellung:

Mit einigem Befremden haben wir gerade in Hamm festgestellt, wie der Einzelhandelsverband – und hier im besonderen der Vorsitzende – versucht hat, die von der SPD gestartete Aktion „Gelber Punkt", besser gesagt Verbraucheraufklärung, zu unterlaufen. Wir verwahren uns dagegen, uns Sozialdemokraten so darzustellen, als wenn wir dem Einzelhändler Glaubwürdigkeit und Vertrauen absprechen würden. Diese Aktion hat einzig und allein den Sinn, das Verbraucherbewußtsein zu stärken, kritisch beim Einkaufen Vor- und Nachteile abzuwägen, um damit zur Stabilität unserer gesamten Wirtschaft beizutragen. Wer natürlich glaubt, daß die soziale Marktwirtschaft, die wir vollinhaltlich befürwortet haben, weiterhin durch Preisbindung, Kartellabsprache und Preisempfehlungen als eine unsoziale Marktwirtschaft für den Verbraucher gehandhabt werden soll, wird sich in Kürze eines Besseren belehren lassen müssen.

über 100 BIERE aus 26 LÄNDERN
im Gaststätten-Restaurant
Zum Davis-Cup
Eine gemütliche Gaststätte
47 Hamm, Kentroper Weg 16 (früher Capitol-Kino), Telefon (02381) 29765

Gepflegte Kleidung durch chem. Reinigung in unseren **Sofort-Diensten**
Bahnhofstr. 37 - Sternstr. 10 - Wilhelmstr. 165
Helmrich
reinigt • reinigt • reinigt
Teppiche- und Polstermöbel-Pflege
HAMM Caldenhofer Weg 79/85 Ruf 2 23 37
Südstr. 10 Ruf 2 44 72

Punkte für originelle Taten



Wir von der Redaktion des ,,HAMMAGAZIN haben uns gedacht, daß man Leistungen, die originell, einfallsreich und vielleicht auch witzig sind, auszeichnen sollte. Weil sie nicht auf einen Orden ausgehen. Und weil wir vielleicht voreingenommen sind in der Beurteilung, wollen wir die Leser entscheiden lassen; Sie und Sie und Sie und Sie. . .

Mit dem ,,Goldenen Hammer des Monats" oder mit dem ,,Goldenen Hammer des Jahres". Das liegt ganz bei Ihnen. ,,Ich bin ein Hammer" bekennen wir seit neuestem. Wer wirklich einen ,,Hammer" wert ist, – das sollen Sie entscheiden.

Und zwar so: Wir, die Redaktion von ,,Hammagazin", machen Ihnen heute drei Vorschläge. Sie sollen entscheiden, wer den ,,Goldenen Hammer des Monats" bekommt. Bewerten Sie nach Punkten.

Sie haben zehn Punkte, die Sie beliebig auf die drei Vorschläge verteilen können. Der Sieger erhält den ,,Hammer des Monats". Und damit das Rennen zum ,,Hammer des Jahres" auch spannend wird, machen Sie drei neue Vorschläge: den Bürger, den Verein, die Gruppe, die Organisation, die Ihrer Ansicht nach einen ,,Hammer" bekommen soll. Aus Ihren Vorschlägen werden die drei am häufigsten genannten in den Wettbewerb im nächsten Heft genommen, und dann stimmen Sie wieder ab.

Wir wollen doch mal sehen, wer den ,,Hammer des Jahres" gewinnen wird. Als Jahres-Punktsieger. Im Rahmen einer großen gesellschaftlichen Veranstaltung.

Im Hammagazin 1/73 haben wir folgende drei Vorschläge gemacht. Ihre Bewertung können Sie uns noch bis zum 12. Nov. einreichen.

- Die Frauengruppe der Hammer SPD, die durch ihre Aktion in Sachen Fleisch einen erheblichen Anteil hat an der Aufklärung des Verbrauchers. Die den Verbraucher zum ersten Mal in Hamm preisbewußt gemacht hat. Die der Hausfrau klargemacht hat, daß auch sie Einfluß auf Preise nehmen kann.
- Karl Siebert, Redakteur beim ,,Westfälischen Anzeiger", für seinen unermüdlichen Einsatz beim Sportpressefest, das zum guten Ruf Hamms in der Bundesrepublik einen erheblichen Teil beigetragen hat.
- Die Mannschaft von ,,Rote Erde", die durch ihren 10. Meistertitel im Wasserball den Namen Hamms bekannt gemacht hat. Die durch ihren sportlichen Einsatz kostenlose und wirksame Image-Pflege betrieben hat.

Hier unsere neuen Vorschläge für den Goldenen Hammer:

- Apotheker Rolf Kaiser überreichte anläßlich des 300jährigen Jubiläums der Einhorn-Apotheke Oberbürgermeister Dr. Rinsche einen Scheck über einen namhaften Betrag mit der Bitte, ihn für wohltätige Zwecke zu verwenden. Er hoffte, daß andere Unternehmen diesem Beispiel folgen werden.
- Die Frauen und der Mädchenbastelkreis der evangelischen Kirchengemeinde Hamm-Mark führten am Reformationsfest einen Bazar durch. DM 1 000,— konnten sie den Bodelschwingh-Anstalten in Bethel zur Verfügung stellen.
- Dr. Helmut Böll, Notfallarzt der Hammer Feuerwehr und Anästhesist am Bundeswehrkrankenhaus, für die Einrichtung eines Blutdepots auf der Hammer Feuerwache. Mit viel Idealismus und privatem Engagement hat Dr. Böll diese für die Bundesrepublik einmalige Einrichtung geschaffen, die es ermöglicht, noch schneller als bisher Menschenleben zu retten.

Machen Sie mit, schreiben Sie uns, wer mit dem ,,Goldenen Hammer" ausgezeichnet werden soll. Bis zum 20. November nehmen wir Ihre Wertung an. Sie können uns auch Vorschläge einreichen, wer Ihrer Meinung nach mit dem ,,Goldenen Hammer" ausgezeichnet werden sollte.

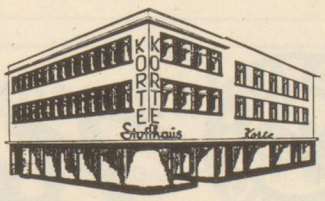
Unsere Adresse:
HAMMAGAZIN,
47 Hamm, Verkehrsverein

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG

HAMM-WESTSTRASSE 6
FERNRUF (0 23 81) 2 50 07

Seit über 50 Jahren ein Begriff für Stadt und Land ...!



Textil- u. Stoffhaus KORTE
Hamm, Oststr. 1 – 3, direkt am Markt

Heinz Assmann: Bezirksleiter der IG Bergbau und Energie:



Jeder verhinderte Unfall ist schon ein Erfolg

Die Bergbau-Bilanz ist erschütternd: Viermal soviel Unfälle und vierzigmal soviel Berufskrankheiten wie in den anderen Industriezweigen. Die Bergbau AG Westfalen und die Industriegewerkschaft Bergbau und Energie im Bezirk Ruhr-Nordost/Hamm wissen um das harte Unter-Tage-Dasein der über 21000 Kumpel in diesem Bereich. Mit der Devise „Sicherheit am Arbeitsplatz" packen sie das Übel energisch an, und wollen die Kohleproduktion risikoloser machen.

„Jeder Unfall, der durch eine Initiative verhindert werden kann, ist schon ein Erfolg", faßt IGBE-Bezirksleiter Heinz Aßmann die Ergebnisse der Hammer Sicherheitstagung im Rahmen einer bundesweiten Aktion seiner Gewerkschaft zusammen. Die Statistik beleuchtet die erschreckende Bergbau-Szenerie, läßt die Härte dieses Berufes ahnen, gibt aber auch Anlaß zu Hoffnungen. Noch 1970 lagen die acht Zechen der BAG Westfalen mit 188,54 Unfällen je 100000 verfahrenen Schichten ganz empfindlich über dem Durchschnitt des Gesamtunternehmens, der Ruhrkohle AG. Bereits ein Jahr später zeichnete sich eine „deutliche Tendenzwende" ab: „Nur" noch 113 Unfälle pro 100000 Schichten. Damit hatte sich zum ersten Male die Unfall-Schere zuungunsten der Ruhrkohle AG geöffnet. Die Rekord-Marke liegt seit dem Vorjahr bei 97,40 Unfällen.

Was veranlaßt nun die Industriegewerkschaft Bergbau und Energie zu Sicherheitskonferenzen, bei denen, wie in Hamm, bekannte Experten sich zu Worte melden, und das diffizile Problem sichere Arbeitsplätze diskutieren? Bezirksleiter und SPD-Ratsherr Assmann: „Es geht um neue Ideen und Erkenntnisse, die Anlaß sind zu weiteren vielfältigen Initiativen, um die Sicherheit zu erhöhen". Im Vordergrund stehen nicht allein die Unfälle, sondern auch die Zahl der Berufskrankheiten. Theorie und Praxis gehen bei der IGBE Hand in Hand. Zum Beispiel werden die Betriebsräte bei Beratungsstunden und Internatslehrgängen über Betriebssicherheit informiert.

Sicherheit auch ein Verdienst der Gewerkschaft, daß die Schachtanlage Henrich-Robert in Pelkum-Herringen mit den wenigsten Unfällen die Statistik des Steinkohlenbergbauvereins für das gesamte Bundesgebiet anführt. Trotz der Erfolge und der Einführung der ärztlichen Überwachung, von Meßgeräten, Kohlenstoffmonoxyd-Filtern und anderen Sicherheits-Einrichtungen muß der Bergbau vorerst noch mit höheren Unfallziffern leben. Heinz Assmann: „Es gibt kein Patentrezept für den Arbeitsschutz. Man muß sich immer wieder etwas Neues einfallen lassen".

Hotel-Restaurant
Luhmann
Inh. Heinz Kerkmann
47 Hamm, Wilhelmstraße 26
Spezialitätenlokal im Hammer Westen
Nicht führend, aber gut geführt.
Täglich Mittagstisch,
sonntags ab 11 Uhr
Konferenzraum bestens geeignet für Festlichkeiten.

MARKE SALAMANDER
Über 70 Jahre ein Begriff für gute Schuhe!
SCHUHHAUS Neurath
47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 25201

Impressum

HAMMAGAZIN
wird herausgegeben vom
Verkehrsverein
Hamm e. V.
Geschäftsführer
Reinhard Werry

Verantwortlicher Redakteur:
Helmut Fortmann

Titelbild:
Mondsophie von Otmar Alt

Grafik:
Werbeservice Geschke

Anzeigen: Wilhelm Oelker
Druck: Reimann & Co

HAMMAGAZIN
erscheint alle 14 Tage
Verkaufspreis 1,– DM
Bei Postversand
zuzüglich Porto

Kein Alkohol mehr an Raststätten und Tankstellen?

Bei anstrengenden Autofahrten soll das „kühle Blonde" nicht mehr Männerdurst löschen. In einer Resolution an das Bundesgesundheitsministerium fordert die Deutsche Hauptstelle gegen Suchtgefahren (DHS) in Hamm, ein striktes Alkoholverbot an Deutschlands Autobahnraststätten und Tankstellen.

„6000 bis 8000 Verkehrstote jährlich durch Alkoholismus im Straßenverkehr rechtfertigen unsere Resolution", faßt DHS-Geschäftsführer Werner Holzgreve die Beratungen der Mitgliedsverbände und Facheinrichtung der Deutschen Hauptstelle gegen die Suchtgefahren und der Arbeitsgemeinschaft der Landesstellen der Suchtgefahren zusammen. Mit diesem nicht zuletzt auch aus verkehrspolitischer Sicht begründeten Antrag an die Bundesregierung wollen sich die Hammer Suchtexperten in die internationale Phalanx einreihen: „Die Schweiz hat seit Jahren Alkoholverbot an Raststätten", so Werner Holzgreve, „und in Frankreich wird es ernsthaft erwogen".

Die Verkehrsfachleute geben der DHS in ihrer Forderung recht: „Sie vermuten, daß 40 Prozent der schweren Unfälle mit tödlichem Ausgang auf Alkohol zurückzuführen sind, daß zumindest Alkohol indirekt mit im Spiel war". Bereits wenige Tage nach der bei einem Kongreß der DHS in Hamburg gefaßten Resolution kamen „positive Reaktionen" ein.

Bundestagsabgeordnete stimmten der „Anti-Alkohol-Welle" ebenso zu wie die Bundespartei-Leitung der FDP. „Jetzt muß überprüft werden, inwieweit die Gesetzgebung in Gang gesetzt werden kann". Wie beurteilt Werner Holzgreve die Aussichten für diesen durchgreifenden Plan, der nicht allen Autofahrern schmekken wird: „Gut – wir sind Optimisten".

Selbst drucken - wirtschaftlich, schnell und immer zum richtigen Termin



Während der XX. Olympischen Sommerspiele bewiesen REX-ROTARY Büro-Offsetmaschinen Wirtschaftlichkeit durch flexiblen Einsatz vielseitiger Druckträger.

Fordern Sie die Information:
Oder besuchen Sie uns auf der **Herbstausstellung Hamm,**
Zentralhallen vom 17.-25. Nov. 1973,
Halle Nr. 7 — Stand Nr. 707

REX-ROTARY **Bürodrucksysteme · Kopiertechnik · Zubehör**
DiAZiT® **Lichtpausmaschinen · Lichtpauspapiere · Techn. Bürobedarf**

Reprografie Rzepka
47 Hamm, Hohe Straße 19 **Telefon 25192**

Kur-Badeinstitut
V. Röder

Massagen, medizinische Bäder aller Art,
Packungen und Fußpflege

Mitglied im Verband
Deutscher Bäderbetriebe

4700 Hamm, Stiftstraße 10
Tel. 2 66 25

Koziol's Antiquitätenstuben

47 Hamm, Südstr. 3 u. Grünstr. 10, Tel. 2 46 94
— Große Auswahl an antiquaren Möbeln und vieles Andere —
— Auch Ankauf von Antiquitäten —

Rottwilm & Lange

Das Sanitätshaus für jedermann
Leibbinden - Miederwaren
Gummistrümpfe
Lieferanten der Krankenkassen und Ruhrknappschaft

Hamm, Luisenstraße 5 (Hansahaus)
Fernruf 2 24 27

KULTUR MAGAZIN

Hammer Theaterprogramm



Igor Oistrach, der berühmte russische Geiger, ließ das erste Meisterkonzert im Hammer Kurhaus zu einem Höhepunkt der Hammer Musikveranstaltungen dieses Jahres werden. Mit überzeugender Musikalität und faszinierender Technik spielte er die expressionistische erste Violin-Sonate von Belá Bartók, die klassisch-strenge Violinsonate A-Dur op. 100 von Johannes Brahms, die Sonate F-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart sowie vier der virtuosen Glanzstücke Nicolo Paganinis. Natalia Oistrachs pianistische Meisterschaft machte den Abend zu einem vollkommenen Erlebnis musikalischer Interpretationskunst.

Brahms Requiem

Im traditionellen Chor- und Orchesterkonzert der Stadt Hamm, das am 18. November im Kurhaus stattfindet, wird in diesem Jahr „Ein deutsches Requiem" von Johannes Brahms zu hören sein. Das größte der Chorwerke von Brahms ist auch das volkstümlichste geworden.

Im Museum

Im Städt. Gustav Lübcke-Museum sind vom 11. November bis 16. Dezember „Schätze aus alten Apotheken" zu sehen. Im Anschluß daran werden in einer Ausstellung „Kinderbilder aus Gotland" gezeigt. Diese Ausstellung ist bis 13. Januar 1974 zu sehen.

Juno und der Pfau

Am 9. November spielt im Rahmen der Sonderreihe das Tourneetheater „Der Grüne Wagen" Dean O'Casey's „Juno und der Pfau". Jenseits aller Polemik zeichnet O'Casey Menschen in sozialkritisch akzentuierten Szenen meisterlich und treffend. Die Hauptrollen spielen Carsta Löcke und Benno Hoffmann.

Familie Antropus

Die Schauspieltruppe Zürich gastiert am 13. November in der Gemeinschaftsreihe mit der Volksbühne mit dem Schauspiel „Wir sind noch einmal davongekommen" von Thornton Wilder. In dem Schauspiel demonstriert die Familie Antropus die Überlebenschance nach dem totalen Chaos. Wilder will zeigen, daß die Frage, wie es möglich ist, menschlich zu existieren, jede Generation betrifft. Es spielen Ilse Werner, Robert Freitag, Maria Sebaldt und Voli Geibert.

Mein Freund Harvey

Die Komödie „Mein Freund Harvey" von Mary Chase wird am 16. November in der Vormietereihe A aufgeführt. Für Mary Chase, die amerikanische Theaterschriftstellerin, war dies Stück ein Welterfolg. Die Hauptrollen spielen Walter Giller, Herta Worell, Wolfgang Lukschy, Christian Wolff und Albert Lippert.

Kein Lied für Vater

Der in New York geborene Robert Anderson hat das Stück „Kein Lied für Vater" geschrieben, das am 20. November im Rahmen der Vormietereihe B aufgeführt wird. Ein angesehener Dozent, Gene Garrison, bringt es nicht fertig, sich von seinen alternden Eltern zu lösen. Hansjörg Felmy, Walter Richter und Ruth Hoffmann spielen.

LEINEWEBER

das Haus für Qualität und Mode!

HAMM - BIELEFELD - HAMBURG - BERLIN

Hotel Kurhaus
Bad Hamm

Haus der guten Qualitäten, im herrlichen Kurpark gelegen, bietet seinen verehrten Gästen Ruhe und Behaglichkeit.

Anerkannte Küche, eigene Konditorei.

Besonders geeignet für Tagungen, Betriebsfeiern etc. für jeden Personenkreis.

RUF 2 62 57 + 2 62 58. INH. F. E. KUPITZ

ESSEN & TRINKEN



Viele Spezialitäten blieben liegen

Wenn Möpkenbrot, Schinken und Pumpernickel auf der Speisekarte stehen, dann eilen Hamms Feinschmecker zu den westfälischen Gaumenfreuden. Bei französischer Kochkunst bleiben die Tische des Team-Hotels Reuter jedoch unbesetzt. Hotelier Friedel Pröpsting („Das Richtige wären drei westfälische Wochen im Jahr") kann sich keinen Reim auf das Verhalten seiner Gäste machen: „Wenn wir etwas Besonderes bieten, dann kommt keiner, obwohl es doch immer wieder heißt, in Hamm gebe es kein gepflegtes Restaurant".

Um eine bittere Erfahrung wurde das Hotel Reuter bei den französischen Tagen anläßlich der Woche der Begegnung. „Die Wachteln liegen immer noch da", klagt Pröpsting, und den ausgezeichneten Touler Rotwein können wir bis 1985 verkaufen". 17 original französische Leckereien hatten Reuter-Chefkoch Otto Finis und sein französischer Kollege Jean Pierre Jeansou „komponiert". Sie konnten jedoch nur 249 Gedecke in drei Tagen an den Mann bringen. Bei der Hammer Woche im April dieses Jahres in Toul dagegen, mußte die Reuter-Küche bereits nach zwei Abenden passen: Die Franzosen stellten sich mit Begeisterung Menüs mit Spezialitäten aus dem fernen Westfalenland zusammen.

Hotelier Pröpsting („Ich habe noch viele Pläne in der Schublade") steckt trotz einiger Ernüchterungen nicht auf. „Demnächst werden wir eine neue Anzeigenkampagne starten unter dem Motto ‚Sie können auch ohne Nerzmantel und Krawatte zu uns kommen'. Viele glauben zu unrecht, mein Haus sei für sie zu exclusiv".

Mit der Speisekarte kann das Team-Hotel Reuter mit renommierten Häusern konkurrieren – ohne daß der Geldbeutel allzu sehr strapaziert wird. Zum Beispiel einen „Team-Clubteller" mit gegrilltem Kasseler Kotelett, Ananas, Bohnen und Croquetten kann man sich bereits für sechs Mark schmecken lassen. Oder das Pfeffersteak „Traum der Südsee" wird für 18,50 DM auf einer heißen Gesteinsplatte mit gebratenen Bananen, Ananas, Plamenherzen und Siamreis in der Kokosnuß serviert.

„Bald wollen wir noch etwas versuchen! Entweder eine russische Woche, oder eine Fischwoche." Dazu Pröbsting: „Wenn das aber kein Erfolg wird, mache ich hier nur noch meine Schnitzelgastronomie". Bislang jedoch bewahrheitete sich die Erkenntnis: Wat de Buer nit kennt, dat freet he nit.

Hamm's größtes SPEZIAL-LEUCHTENHAUS

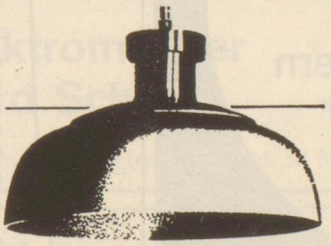
licht + form ist das einzige und größte Spezial-Leuchtenhaus mit Staff-Lichtstudio in Hamm und Umgebung.

licht + form zeigt auf ca. 300 qm eine Kollektion von internationalem Rang.

licht + form gibt Ihnen wertvolle Tips für die Beleuchtung Ihrer Wohnung.

licht + form liefert Leuchten auch gern zur Auswahl mit eigener Montage.

licht + form liefert Leuchten zu Preisen, die weit unter den empfohlenen Richtpreisen liegen. Wenn es noch nie Spaß gemacht hat, Leuchten auszuwählen – jetzt macht es Spaß bei **licht + form** in Hamm.



licht + form

internationale leuchten
F. Kortmann KG
47 Hamm, Weststr. 10
Telefon 0 23 81/2 80 46
Groß- und Einzelhandel

Informationszentrum am Bahnhof

DER-Reisebüro
Lotto - Toto
Rennquintett

Fahrkarten

für die Linien des
Kraftverkehrs Westfalen

Denkste?

Denksport im HAMMAGAZIN

Von 17 Mitgliedern einer Historikervereinigung korrespondiert jedes mit jedem. Jeder Briefwechsel betrifft entweder das Altertum oder das Mittelalter oder die Neuzeit, stets nur eins der drei. Zu einer Fernsehsendung sollen drei Forscher gebeten werden, die untereinander dasselbe Gebiet behandeln. Der Sekretär der Vereinigung verspricht, ein solches Trio in seiner Kartei zu suchen, weiß aber weder, ob überhaupt eins existiert, noch wie es am schnellsten zu finden wäre. Sein erster Versuch scheitert jedenfalls, da der beliebig gewählte Herr A zwar mit den Herren B und C über das Altertum korrespondiert, diese beiden aber miteinander in Schriftwechsel über neuzeitliche Fragen stehen. – Wie ist ihm zu helfen?

Auflösung aus Nr. 1:

Der Ingenieur heißt Smith.

(Der Bremser kann nicht Robinson heißen, weil der Reisende, der denselben Namen hat wie er, in Chicago lebt. Robinson aber wohnt in Los Angeles. Auch der theoretische Physiker kann nicht Robinson heißen. Weil er und der Bremser dieselbe Kirche besuchen, müssen sie auch im selben Ort leben, also, da der Bremser in Omaha lebt, in Omaha. Da Herr Jones seine mathematischen Schulkenntnisse vergessen hat, kann er nicht der theoretische Physiker sein. Also muß der Physiker Herr Smith heißen. Herr Jones kann nur in Chicago wohnen, also heißt auch der Bremser Jones. Wenn der Bremser Jones heißt, der Heizer aber nur Jones oder Robinson heißen kann, dann bleibt für den Heizer nur der Name Robinson übrig. Folglich heißt der Ingenieur Smith.)

DER PFERDEDIEB DES MONATS



Geöffnet oder nicht - das war die Frage

Hamms neuer Werbeslogan „Hamm – die Stadt, mit der man Pferde stehlen kann" reizte die Redaktion des Hammagazins nach dem „Pferdedieb" zu suchen. Schmunzeln Sie mit uns, wenn wir an dieser Stelle nicht ganz geglückte Aktionen auf die Spitze Feder nehmen.

Die Redaktion von Hammagazin brauchte auch diesmal nicht lange zu überlegen, wen sie mit dem Prädikat auszeichnen sollte. „Pferdedieb des Monats" ist der Hammer Einzelhandel. Der sonst so rege und um Image bemühte Einzelhandel konnte diesmal die gegensätzlichen Meinungen über die verkaufsoffenen Sonntage im Oktober nicht unter einen Hut bringen. Geöffnet oder nicht geöffnet – das war für die vielen Hamm-Besucher am letzten Oktobersonntag ein interessantes Ratespiel.

2·2·2 = Stereo-Phonie
2·2·4 = Ambio-Phonie
4·2·4 = Quadro-Phonie

Wir beantworten gern
Ihre Fragen über
Hi-Fi-Stereo

expert
H.&F. RINSCHE
IHR HAUS FÜR TECHNISCHE ANLAGEN
Hamm, Werler Str. 67-69 Ruf 29095

HAMM WIRD GRÖSSER
WIR MACHEN ES ATTRAKTIVER
Wir haben unser Haus für Sie neu gestaltet.
Es erwartet Sie:
- Spezialitäten-Restaurant und Tagungsräume
- Hausbar auch für Sie
- Stadtküche mit Quickservice
- Skandinavisches Frühstücksbüffet
- Appartements
- Zimmer mit Kühlschrank und Television

TEAM-HOTEL REUTER
47 HAMM, Südstraße 9—13, Telefon 29091/2

HAM-TREFF 73

Veranstaltungsvorschau 7. 11. - 21. 11.

Mittwoch, den 7. 11. 1973
VHS-Vortrag: Peter Huchel liest in Hamm, 20 Uhr, Stadtbücherei

Donnerstag, den 8. 11. 1973
Zuchviehversteigerung:
Zentralhallen Hamm

Freitag, den 9. 11. 1973
Theater: „Juno und der Pfau" Drama, Kurhaus Bad Hamm, 20 Uhr

Sonntag, den 11. 11. 1973
Ausstellung: „Schätze aus alten Apotheken" Zeugnisse pharmazeutischer Kultur – Städt. Gustav Lübcke Museum

Montag, den 12. 11. 1973
Ausstellung: „Bewegungsmangel – Ein Problem unserer Zeit" Stadtsparkasse Hamm

Dienstag, den 13. 11. 1973
Theater: „Wir sind noch einmal davongekommen" Schauspiel, 20 Uhr, Kurhaus Bad Hamm
Vortrag der VHS: „Gewalt gegen Staat und Gesellschaft" Dr. Rudolf Sump, 20 Uhr, Stadtbücherei
Ausstellung: siehe 11. und 12. 11. 1973

Mittwoch, den 14. 11. 1973
Lichtbildervortrag der VHS: „Die Kelten, ihre Geschichte, Kultur und Kunst" 20 Uhr, Stadtbücherei
Ausstellungen: siehe 11. und 12. 11. 1973

Donnerstag, den 15. 11. 1973
Ausstellungen: siehe 11. und 12. 11. 1973

Freitag, den 16. 11. 1973
Theater: „Mein Freund Harvey" Komödie 20 Uhr, Kurhaus Bad Hamm
Ausstellungen: siehe 11. und 12. 11. 1973

Samstag, den 17. 11. 1973
Herbstausstellung 1973, Zentralhallen Hamm
Ausstellungen: siehe 11. und 12. 11. 1973

Sonntag, den 18. 11. 1973
Konzert: „Sinfoniekonzert" 20 Uhr, Kurhaus Bad Hamm
Herbstausstellung 1973, Zentralhallen Hamm
Ausstellungen: siehe 11. und 12. 11. 1973

Montag, den 19. 11. 1973
Herbstausstellung 1973, Zentralhallen Hamm, (Sonderveranstaltung, 16 Uhr, Militärmusikkonzert 2nd Btl. Queens Regiment
Ausstellung: siehe 12. 11. 1973

Dienstag, den 20. 11. 1973
Theater: „Kein Lied für Vater" 20 Uhr, Kurhaus Bad Hamm
Lichtbildervortrag der VHS: „Die Erde vom Weltall her gesehen" 20 Uhr, Stadtbücherei
Herbstausstellung 1973, Zentralhallen Hamm (Sonderveranstaltung, 16 Uhr, Ivo Kubica – Jugoslawische Folklore –
Ausstellungen: siehe 11. und 12. 11. 1973

Mittwoch, den 21. 11. 1973
Theater: Ohnsorg-Theater Hamburg, „Zwei Engel" 20 Uhr, Kurhaus Bad Hamm
Herbstausstellung 1973, Zentralhallen Hamm (Sonderveranstaltung, 11 Uhr, Konzert „Orpheus", Spiritual und Gospel-Gruppe
Ausstellungen: siehe 11. und 12. 11. 1973

Ausstellungen

vom 11. 11. 1973 – „Schätze aus alten Apotheken". Zeugnisse pharmazeutischer Kultur – Städt. Gustav Lücke Museum
ab 12. 11. 1973 – „Bewegungsmangel – Ein Problem unserer Zeit" Stadtsparkasse Hamm, Weststraße

Theater und Konzerte

(wenn nicht anders angegeben, 20 Uhr, Kurhaus Bad Hamm
9.11. – Drama „Juno und der Pfau"
12. 11. – Schauspiel „Wir sind noch einmal davongekommen"
16. 11. – Komödie „Mein Freund Harvey"
18. 11. – Sinfoniekonzert
20. 11. – „Kein Lied für Vater"
21. 11. – Ohnsorg-Theater Hamburg, „Zwei Engel"

Vorträge der VHS

(wenn nicht anders angegeben, 20 Uhr, Stadtbücherei)
7. 11. – Vortrag: Peter Huchel liest in Hamm
13. 11. – Vortrag: „Gewalt gegen Staat und Gesellschaft"
14. 11. – Lichtbildervortrag: „Die Kelten, ihre Geschichte, Kultur und Kunst"
20. 11. – Lichtbildervortrag: „Die Erde vom Weltall her gesehen"

Bei eiligem Drucksachenbedarf empfiehlt sich

PRINTI
Reimanns Sofortdruck
Hamm, Am Stadtbad 19
Ruf (02381) 22997

Über 300 Jahre
Hagedorn-Wittenborg
»Zum Roten Läppchen«
Heessen, Dolberger Straße
Telefon 3 28 72
Jeden Dienstag ab 12 Uhr
Heringsstipp
Pellkartoffeln und Zwiebelsauce
Jeden Donnerstag ab 12 Uhr
Pfeffer-Potthast
Jeden Tag **Mittagstisch und frische Muscheln**

RESTAURANT
HAUS KARLHEIM
IM MITTELPUNKT DER STADT
Anerkannt gute Küche
Bundeskegelbahn
Tagungsräume
HAMM (WESTF.) · BAHNHOFSTRASSE 3
FERNRUF (0 23 81) 2 50 31

Elektroinstallation und
Waschautomaten-Kundendienst
Elektromeister Gerd Schmitz
47 Hamm, Peterstraße 26. Tel. 54 66

EISEN-WILMS
HAMM/WESTF.
Oststraße 21
Heimwerkermaschinen
Werkzeuge
Technischer Bedarf

seit über 50 Jahren
Grüter u. Schimpff
HAMM WESTF. WESTSTRASSE 51-53
kleidet Herren und Knaben

Gebr. Seewald
Fachgeschäft für
Tapeten, besonders
Japan-Gras – Velours – Salubra
sowie Bodenbeläge
Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Ruf 2 49 07

HAM-TREFF 73

Sonderveranstaltungen anläßlich der Herbstausstellung

In den Zentralhallen:
Montag, 19. 11., 16 Uhr: Konzert der 2nd Btl. Queens Regiment
Dienstag, 20. 11., 16 Uhr: Gastspiel: Ivo Kubica – Jugoslawische Folklore –
Mittwoch, 21. 11., 11 Uhr: Konzert „Orpheus" Spiritual- und Gospelgruppe
Donnerstag, 22. 11., 16 Uhr: Konzert der „Westfälischen Nachtigallen"
Freitag, 23. 11., 16 Uhr: Trinidad Oil-Company

Veranstaltungen in unseren Nachbarstädten

Stadt Münster – Halle Münsterland
(Eintrittskarten Verkehrsverein e. V., 47 Hamm, Am Bahnhof)
7. 11. – Ike + Tina Turner, 20 Uhr
10. 11. – Cäcilien-Chorkonzert/Ludwig v. Beethoven, 9. Sinfonie, 20 Uhr
16.–22. 11. 1973 – Münsterisches Sechstagerennen
4. 12. 1973 – Insterburg & Co., 20 Uhr

Stadt Dortmund – Westfalenhalle
(Eintrittskarten Verkehrsverein e. V., 47 Hamm, Am Bahnhof)
7. 11. – Gastspiel, Franz Josef Degenhardt
10. 11. – „Presseball 73"
11. 11. – Hallenhandball-Bundesliga: TuS Dortmund-Wellinghofen – VfL Gummersbach
20. 11. – III. Dortmunder Hallenfußballturnier
29.–30. 11. und
1.–9.12. 1973 – „Holiday on Ice"

Mittwoch, 7. November 1973, 20 Uhr,
Konzert-Aula Kamen:
Kraan, deutsche Rock-Gruppe in „Reihe der Jugend"
Freitag, 9. November 1973, 20 Uhr,
Konzert-Aula Kamen:
KAMENER STAR-GASTSPIEL
Sonder-Konzert mit Kurt Edelhagen Olympia-Orchester und Olympia-Chor
Sonntag, 11. November 1973, 20 Uhr,
Schloßkirche Hamen-Heeren:
Abend der Kammermusik mit der Westdeutschen Kammermusik-Vereinigung
Dienstag, 13. November 1973, 20 Uhr,
Aula Gesamtschule Kamen:
Prof. Dr. Alphons Silbermann, Köln:
„Bildschirmbrutalität und Jugendkriminalität"
Sonntag, 18. November 1973, 20 Uhr,
Konzert-Aula Kamen:
Theater-Abend Osborn
„Tod im Apfelbaum" mit P. Verhoeven, K. Georg, G. Neutze u. a.
Montag, 19. November 1973, 15 Uhr,
Konzert-Aula Kamen:
Das Hohnsteiner Puppentheater:
„Die Fuchsjagd – Die kleine Ente Peppino"
Dienstag, 20. November 1973, 20 Uhr,
Aula Gesamtschule Kamen:
Prof. Dr. Helmut Skowronek, Bielefeld:
„Vom Sinn der Zensuren"

Apothekennotfalldienst

7.11. Brücken-Apotheke, Münsterstr. 12
Rosen-Apotheke, Caldenhofer Weg 107
8.11. Schwanen-Apotheke, Ostenallee 4a
9.11. Engel-Apotheke, Wilhelmstr. 173
Süd-Apotheke, Alleestr. 2
10.11. Stern-Apotheke, Nassauer Str. 23
11.11. Westentor-Apotheke, Bahnhofstr. 4
12.11. Westfalen-Apotheke, Werler Str. 88
Apotheke Am Wilhelmsplatz, Wilhelmstr. 86
13.11. Adler-Apotheke, Marktplatz 14
14.11. Einhorn-Apotheke, Weststr. 22
15.11. Hirsch-Apotheke, Bahnhofstr. 39
16.11. Ost-Apotheke, Ostenallee 127
St.-Georg-Apotheke, Wilhelmstr. 47
17.11. Löwen-Apotheke, Th.-Heuss-Platz 13
18.11. Goethe-Apotheke, Goethestr. 18
Nord-Apotheke, Bockumer Weg 46
19.11. Brücken-Apotheke, Münsterstr. 12
Rosen-Apotheke, Caldenhofer Weg 107
20.11. Schwanen-Apotheke, Ostenallee 4a
21.11. Engel-Apotheke, Wilhelmstr. 173
Süd-Apotheke, Alleestr. 2

Atrium

9.11. Weiter im Programm:
„Der Ostfriesen-Report"
16.11. „Spiel mir das Lied vom Tod"
18.11., 11 Uhr Märchenvorstellung
„Rotkäppchen"

Palette

9.11. Klaus Kinski als
„Quintero, das Ass der Unterwelt"
16.11. „Liebe ist nur ein Wort"

Bambi

11.11. Jugendvorstellung
„Die letzte Schlacht des Dschingis-Khan"
13.11. „Ein Halleluja für zwei Pistolen"
16.11. „Schwabing-Report"
18.11. Jugendvorstellung
„Land der 1000 Abenteuer"
20.11. „Willard"

Neues Roxy

9.11. „Beast of Blood – Drakapa"
Freitag Spätvorstellung,
Sonntag 11 Uhr Jugendvorstellung
„Der stärkste Mann der Welt"
16.11. „Das Wiegenlied vom Todschlag"
Sonntag 11 Uhr Jugendvorstellung
„Winnetou und Old Shatterhand im Tal der Toten"

BIOTHERM
Biologische Kosmetik auf der Basis von Thermal-Plankton aus Molitg-les-Bains
Ihr Depot in Hamm: Parfümerie **Hartmann**
Weststraße 37, Tel. 12718

Peugeot-Automobile schon seit 1898
104, 204, 304, 404 und 504 U 10 und J 7
PKW von 40—104 PS und LKW von 600, 1100 und 1800 kg Tragkraft in vielen Ausführungen, je nach Typ mit Benzin und Diesel-Motoren.

AUTO-EGEN
47 Hamm · Roonstr. 5-11 · Ruf 28013

PEUGEOT

Weiteres Programm: Qualitäts-Wohnwagen – „Continent" von 3,20 bis 6,60 m Aufbaulänge und Einachs- sowie Tandem-Anhänger in vielen Ausführungen für Gewerbe und private Zwecke. Diverse Wohnwagen und Anhänger ab Lager lieferbar!
Neue große Verkaufsfiliale Grünstr. 102 (Richtung Tierpark)
Auto-Salon Bahnhofsvorplatz 1

Die Bahnhofs-Gaststätten
Inhaber: Arvid Hubert
bekannt für gute Küche
Tagungs- und Gesellschaftsräume
für Personenkreise jeder Größe

Sofortkopien
„wie gedruckt" auf normalem Papier auch farbig
re elektrostatisch echt DIN A3 oder DIN A3 auf DIN A4-A5
Reprografie Rzepka
Hamm, Hohe Str. 19, Ruf 25192

HAMMER BRAUTRADITION

garantiert seit Jahrhunderten
hervorragende
Biere

BRAUEREI
ISENBECK

KLOSTER
BRAUEREI

ALLE GEHN

zu TER Veen

RESTE Truhe

Preise für Sparer mitten im Fußgängerzentrum

NUR HAMM, Weststraße 43 · Fernruf (0 23 81) 2 95 16 NUR

galerie

47 Hamm-Berge
Werler Straße 304
Tel. (02381) 5483

Öffnungszeiten:
10-18.30 Uhr
samstags
10-17 Uhr
sonntags
10-12 Uhr



kley

Alle vier Wochen
neue Ausstellungen

11. November -
6. Dezember:
Heinz Trökes

ab 9. Dezember:
Große Weihnachtsausstellung
von Künstlern der Galerie

Moderne Bilder für moderne Menschen